

### Der erste Börsetag.

Von halb 12 bis 1 Uhr mittags hat gestern im großen Saale der Effektenbörse die erste Börsenversammlung unter jenen Modalitäten stattgefunden, die kürzlich in einer Kundmachung der Wiener Börsekammer auf Grund einer Vereinbarung der Regierung und der Vertreter der Finanzwelt festgesetzt worden sind. Mit Genugtuung darf man feststellen, daß diese Neuordnung der Dinge sich ohne Störungen vollzogen hat.

Zwei Momente haben dem gestrigen Börsenverkehr das Gepräge gegeben: Ruhe und Zuversicht. Alle Vorsichtsmaßregeln, die schließlich in der Gestattung bloß eines reinen Kassenverkehrs mündeten, welche die vollständige Ausschaltung gewisser Kategorien von Papieren aus dem Marktverkehr und die Schaffung besonderer Kautelen für den Markt der Staatspapiere schufen, verfolgen den Zweck, jeder Expansion des Geschäftes, die über den legitimen Verkehr hinausgeht, zu begegnen, Erschütterungen des Kapitalbesitzes zu vermeiden. Sowie es aber einerseits selbstverständlich ist, daß jede Beunruhigung hintangehalten werden muß, so soll es andererseits verhindert werden, durch Heranziehung breiter Schichten zum Börsenspiel den Kapitalmarkt von seinen eigentlichen Aufgaben in der heutigen Zeit abzulenken. Gestern ist der Markt — und das wird einmütig festgestellt — diesen Intentionen der maßgebenden Kreise in vollem Maße gerecht geworden. Außerlich war die Ruhe des Börsenverkehrs durch jene Bestimmung der erwähnten Kundmachung gegeben, wonach lautes Anbieten möglichst vermieden werden soll, aber die gedämpfte Aufmachung des ganzen Verkehrs entsprach auch dem geringen Animo des Geschäftes. Dabei kam in allen Stadien des Verkehrs feste Zuversicht zum Ausdruck, die sich auf den ganzen Verlauf der großen Ereignisse unserer Zeit basiert, auf den günstigen Stand unserer gesamten Volkswirtschaft, die im besonderen auch eine Stütze gerade in der Wiedereröffnung der Börse gefunden hat. Mit der größten Befriedigung wurde es insbesondere nach zwei Richtungen begrüßt, daß in gewissem Sinne die Publizität des wenn auch privaten Geschäftsverkehrs wiederhergestellt worden ist. Unter dem Gesichtspunkte, daß an die Stelle des Verkehrs von Bureau zu Bureau doch ein durch eine hundertköpfige Versammlung kontrollierter Verkehr getreten ist, daß ein öffentliches Forum geschaffen wurde, wodurch zweifellos dem öffentlichen Rechtsbewußtsein ein Entgegenkommen bewiesen worden ist. Aber darüber hinaus wurde auch die Einwirkung der Wiedereröffnung des Verkehrs auf das feindliche Ausland gewürdigt. Und in der Tat werden unsere Gegner in der Neuordnung des Effektenverkehrs, die im neunzehnten Kriegsmonat erfolgt, einen Beweis dafür erblicken, daß wir nichts zu verweigern haben, daß ferner unsere finanzielle und wirtschaftliche Situation zufriedenstellend ist und daß bei uns die Wiedereröffnung des Börsenverkehrs wirklich organisch aus dem ganzen Gange unseres volkswirtschaftlichen Lebens hervorgegangen ist. Nicht ein Kunstprodukt also ist bei uns dieser jetzt neu geschaffene Markt, wie es die Auslandsbörsen sind, die durch ein System von Kautelen und Mindestkursen zu einem Scheinbasein verurteilt sind. Daß man unter den heutigen ganz außerordentlichen Verhältnissen den Markt der Staatswerte nicht aus der Hand lassen will und deshalb den Handel in diesen ausschließlich den beiden Senfalen zuweist, ist selbstverständlich, und es sei daran erinnert, daß man einer solchen Beeinflussung bereits in Friedenszeiten das Wort geredet hat. Im übrigen hat sich gestern in Kriegsanleihen ein sehr lebhaftes Geschäft bei steigenden Kursen entwickelt und es wurde der Anschauung Ausdruck gegeben, daß sich überhaupt der ganze Verkehr um den Markt der Kriegsanleihen kristallisieren und dieser letztere gewissermaßen zum Brennpunkte des neuen Privatverkehrs werden soll.

Von diesen Erwägungen allgemeiner Natur abgesehen, hat sich heute sofort eine unmittelbare Wirkung der Neuordnung des Effektenverkehrs ergeben. Die Wichtigkeit der Zentralisierung von Angebot und Nachfrage an einem bestimmten Orte hat sich schon am ersten Börsentage deutlich erwiesen. In erster Linie in der Erleichterung der Abwicklung des Geschäftes, aber zweifellos hat sich im Zusammenhange damit auch schon eine kursregulierende Wirkung geltend gemacht. Es handelt sich bei dem gestern inaugurierten privaten Verkehr um einen reinen Kassenverkehr, aber im Rahmen dieses ist dem freien Spiel der Kräfte freier Raum geschaffen. Gestern hat die Börse zweifellos ihre Mündigkeit erwiesen, und die Besorgnisse der Ueberängstlichen, die den Verkehr droffeln und mit Zwangsmaßnahmen vorgehen wollten, sind Lügen gestraft worden. Seitens der maßgebenden Persönlichkeiten ist gestern die zuversichtliche Erwartung ausgedrückt worden, daß man sich auch in der Folgezeit der gleichen so lobenswerten Zurückhaltung wie gestern befleißigen wird. Das wird nur im Interesse des legitimen Geschäftes und der Börse selbst gelegen sein. Unsere wiederholten Ausführungen über die Gefahren der Ausschreitungen der Effektenspekulation und über die zwingende Notwendigkeit einer unbedingten Vermeidung solcher Erzeisse sind gestern in vollem Maße gewürdigt worden.

Um halb 12 Uhr ist mit dem Glockenzeichen das Zeichen zum Beginn des Börsengeschäftes gegeben worden, aber man merkte kaum, daß der Verkehr eingesetzt hatte, denn mit ostentativer Ruhe ist der Uebergang des Bureau- zu Bureau-Verkehrs zu dem beschränkten Privatverkehr vollzogen worden. Während sich anfänglich die Stagnation des Geschäftes auch in einer leichten Abschwächung der Kurse zeigte, ist im weiteren Verlaufe eine entschieden zuversichtliche Tendenz zum Durch-

bruch gekommen. Auf allen Marktgebieten herrschte gute Nachfrage, auf dem Rentenmarkte, auf dem Transportaktienmarkte und namentlich auf dem Markte der Industriewerte. Bevorzugt waren Eisenwerte und Munitionspapiere, aber auch Zuckerraktien, Petroleumwerte, Kohlenpapiere, Elektrizitätsaktien und die Aktien der chemischen Gesellschaften wurden umgesetzt. Der Verkehr auf dem Markte der Staatswerte entwickelte sich, wie schon erwähnt, in ausgesprochen fester Haltung. Das Geschäft in Pfandbriefen und Devisen war im vorhinem ausgeschloffen. Seitens der Regierung war der landesfürstliche Kommissär Ministerialrat Dr. Zwierzina anwesend. Auch die Direktoren aller Banken fanden sich im Börsensaale ein, der im übrigen eine schwache Frequenz aufwies.

### Die „Wiener Abendpost“ über den Privatverkehr.

Die „Wiener Abendpost“, deren Börsenberichte bekanntlich vom landesfürstlichen Kommissär der Wiener Börse verfaßt werden, schreibt über den Privatverkehr: Mit dem heutigen Tage wurde im Effektsaale der Wiener Börse ein beschränkter Privatverkehr eingeführt. Hiedurch ist an Stelle des unregelmäßigen Verkehrs, der sich seit Kriegsausbruch von Bureau zu Bureau abgewickelt und wegen seiner völligen Unkontrollierbarkeit wiederholt zu Unzulänglichkeiten geführt hatte, ein konzentrierter Markt getreten, der zweifellos schon wegen seiner nivellierenden Wirkung auf die Preisbildung dem bisherigen Zustande vorzuziehen ist. Die Beschränkungen, welchen dieser Privatverkehr unterworfen ist, sind durch die außergewöhnlichen Verhältnisse, in denen wir uns jetzt befinden, begründet und sind besonders gegen spekulative Uebertreibungen gerichtet; hierher gehört vor allem die Ausschließung des Termingeschäftes, das Unterbleiben einer amtlichen Notierung und Publikation der Preise sowie das Verbot der Verbreitung von zahlenmäßigen Angaben über die vorgefallenen Preise.

Die besondere Rücksichtnahme auf den Rentenmarkt rechtfertigt die ausschließliche Zuweisung des Handels in Renten und Kriegsanleihen an die Vermittlung durch beide Senfale; vor den nachteiligen Wirkungen eines Rückstromens inländischer, im Auslande befindlichen Werte wird der Effektenmarkt durch besondere Affidavitbestimmungen geschützt.

Der heutige Verkehr wickelte sich in völliger Ruhe ab; es ist von der Einsicht der maßgebenden Kreise zu erwarten, daß unter Anpassung an die außergewöhnlichen Zeitverhältnisse die Grenzen der gegenwärtigen Verkehrsform im Interesse einer unge störten Aufrechterhaltung derselben streng eingehalten werden.

### Die Wiedereröffnung der Budapester Börse.

Budapest, 14. März. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Heute wurde in Budapest der Börsenverkehr wieder eröffnet, der seit dem Tage nach dem Ultimatum an Serbien unterbrochen gewesen ist. Der Budapester Börsenverkehr ist in derselben Weise geregelt wie der Wiener Verkehr. Von nun ab wird das Börsengeschäft, das sich bisher in dem Büffetsaale abwickelte, in dem großen Saale der Warenbörse abgehalten, damit auch die Vertreter der Banken teilnehmen können. Obwohl die Börsenleitung offiziell der neuen Verkehrsordnung völlig fernsteht, so war doch der Präsident der Börse anwesend. Auf dem für die Kursnotierungen reservierten Podium nahm der Börsensekretär seinen alten Platz ein, aber nicht als Börsensekretär, sondern als Bevollmächtigter des Girovereines. Von den Geldinstituten waren sämtliche Groß- und Mittelbanken ohne Ausnahme durch ihre Direktoren oder Disponenten vertreten. Um halb 12 Uhr wartete man auf das Glockenzeichen, das den Anfang des Börsenverkehrs bezeichnen sollte. Doch wurde dieses Zeichen nicht gegeben, weil man dem Privatverkehr keinen offiziellen Charakter verleihen wollte. Da das laute Ausrufen der Kurse nicht gestattet ist, wurde der Kurs der Straßenbahnaktien mit leiser Stimme angegeben. Für dieses Papier zeigte sich sofort Interesse und es kamen einige Schlüsse vor, die bei den steigenden Kursen abgeschlossen wurden. Auch in anderen Papieren wurden Schlüsse perfektioniert. Eine amtliche oder private Kursnotierung erfolgte nicht, die Notierungen des Girovereines wurden nur zu Kontrollzwecken und zur Verhütung von Mißbräuchen durchgeführt. Auch in Renten fand ein Verkehr statt, doch nur bei dazu besonders bevollmächtigten Agenten. Die Kurse der Rentenabschlüsse notierten nur diese Agenten selbst. Als Mangel erwies sich auch das Fehlen der telephonischen Verbindung mit Wien, so daß die beiden Börsen nicht im gewohnten Kontakt arbeiten konnten. Um 1/2 12 Uhr ertönte ein schüchternes Glockenzeichen, das den Schluß der Börse verkündigte, die ruhig, wie sie begonnen hatte, geschlossen wurde. Das Geschäft selbst ließ sich freundlich an und gestaltete sich bei unveränderter Tendenz recht lebhaft.

### Die Stimmung in Berliner Finanzkreisen.

Berlin, 14. März. Nach den verhältnismäßig außerordentlichen Kurssteigerungen der letzten Zeit machte sich heute auf dem Aktienmarkte fast allgemein Realisationsneigung bemerkbar, die zu mäßigen Kursabschwächungen führte; eine Ausnahme machten hiebei nur wenige Werte, wie Rhein. Nassau- und Cato und Hegensteydt-Aktien. Das Geschäft ist gegen die Vortage in Industriewerten stiller geworden, der Rentenmarkt war wenig verändert.